

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

zu hindern, besonders einem über die Sieben Gemeinden geführten Stoß Bedeutung zu, für den möglichst starke Kräfte verfügbar gemacht werden sollten. Der Marschall kam somit wieder auf seinen Königsgedanken zurück und war hochgestimmt, ihn nun endlich ausführen zu können.

Die Heeresleitung sagte wohl zu, alles zu tun, um den Feind auch vom Piave zu werfen. Zur Stunde nahm sie eine weitere, über die schon eingeleitete Verschiebung der 21. SchD. und der 106. LstID. hinausgehende Verstärkung der Heeresgruppe in Tirol jedoch nicht in Aussicht, obwohl sich bereits überblicken ließ, daß bei der Heeresgruppe Boroewić schon wegen des schmaler werdenden Raumes zunächst gar nicht alle Divisionen entfaltet werden könnten. Die vorerwähnte Ankündigung der DOHL., allenfalls fünf deutsche Divisionen abzuziehen, scheint aber auch dazu beigetragen zu haben, daß man in Baden eine Verschiebung weiterer Kräfte aus Friaul nach Tirol gar nicht in Erwägung zog, weil man die in der Ebene vorrückende Heeresmacht nicht allzu sehr schwächen wollte.

Da anfangs November mit dem Eintreffen französischer und englischer Truppen in Oberitalien gerechnet werden mußte, gab GdI. Ludendorff am 1. November dem k. u. k. AOK. seine Ansichten über die Fortführung der Offensive bekannt. Er empfahl, dem Weitermarsch bis zur Livenza den Charakter „einer geschlossenen Vorwärtsbewegung“ zu geben, „aus der jederzeit zur Schlacht übergegangen werden“ könne. Die inneren Flügel der 10. und der 14. Armee sollten stark gehalten und über die Höhen am Nordrand der Ebene vorgeführt werden, wobei die 10. Armee Richtung auf Belluno zu nehmen hätte. Südlich der 14. Armee sollte eine Isonzoarmee, allenfalls zunächst gestaffelt, vorrücken. Die weniger beweglichen Divisionen sollten auf dem westlichen Tagliamentoufer Brückenköpfe bauen. Bei der Heeresgruppe Conrad wären der noch zu verstärkenden 11. Armee und der 10. die Höhen nördlich von Bassano sowie jene südlich von Feltre und Belluno als Ziele zuzuweisen. Schließlich bezeichnete Ludendorff das Freimachen deutscher Kräfte im Osten durch Truppen der Isonzoarmeen als dringend erwünscht. Schon am 29. Oktober hatte er angeregt, sechs bis acht der im zweiten Treffen nachfolgenden öst.-ung. Divisionen hierfür zur Verfügung zu stellen, um einige deutsche Divisionen für den Westen freizumachen.

GdI. Arz stimmte den Anregungen für die der 11. und der 10. Armee zu stellenden Aufgaben sowie dem beantragten Bau von Brückenköpfen